

# Unsere neugewählten Sekretäre der SED-Abteilungsparteiorganisationen



Gerhard Lax, Dipl.-Hist., Sekretariat/Direktorat



Dr.-Ing. Armin Russig, Sektion Automatisierungstechnik



Dipl.-Ing. Klaus Ilgen, Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel



Dr.-Ing. Günter Altmach, Sektion Informationstechnik



Dr.-Ing. Alfred Hillner, Sektion Physik Elektronische Bauelemente



Ing. Herbert Hase, Sektion Verarbeitungstechnik



Dipl.-Ing. Heidemarie Bayke, Sektion Rechenstechnik/Datenverarbeitung



Günter Hase, Lehrer im Hochschuldienst, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen



Dipl.-Ing. Klaus Friedrich, Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie



Joachim Kühnrich, Hochschullehrer, Sektion Maschinen-Bauelemente



Henry Knorr, Fachlehrer, Sektion Mathematik



Dr. phil. Herbert Stäbe, Sektion Marxismus-Leninismus



Dr.-Ing. Dieter Rathjen, Sektion Chemie und Werkstofftechnik



Dr. sc. oec. Ulrich Hoffmann, Sektion Wirtschaftswissenschaften



Eberhard Schüppel, Major, Militärische Abteilung



Johannes Bächner, Dipl.-Sportlehrer, Studentensport

## Neue Initiativen in Vorbereitung auf den IX. Parteitag der SED

(Fortsetzung von Seite 1)

Mittel werden in diesem Sinne im kommenden Planjahr weiter auf diese Schwerpunkte konzentriert.

Die guten Erfahrungen mit Staatsplänen, aus dem Plan der Grundlagenforschung, die ihre kontinuierliche Weiterführung in den Plänen Wissenschaft und Technik der sozialistischen Industrie fanden, werden die Arbeitskollektive auf die Bearbeitung anderer Themen übertragen und verlagern. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Zusammenarbeit mit dem Stammbetrieb des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ gewidmet.

Im Ergebnis der gründlichen Beratung der Pläne Wissenschaft und Technik unserer Hauptparteiorganisation, vorrangig des Fritz-Heckert-Kombinats, sowie der Einbeziehung der Intensivierungsprozesse durch unsere Wissenschaftler verpflichtet sich zum Beispiel ein Kollektiv der Sektion Fertigungsprozess und -mittel unter breiter Nutzung vorhandener Grundlagenforschungsergebnisse und der Einbeziehung anderer Forschungkollektive, eine langfristig angelegte Forschungsinitiative zum Thema „Grundlagen des Fräsen“ aufzunehmen. Damit wird unserem wichtigsten Hauptparteiorganisation im Territorium ein wertvoller Beitrag zur Konzipierung von Fräsmaschinen geleistet. Diesem Ziel dient auch die Überführung von Forschungsergebnissen zur dynamischen Berechnung von Gestellen und Betten von Werkzeugmaschinen, die zum Teil eine bedeutende Materialersparnis gebracht hat. Ab 1978 werden durch Abschluss dreiseitiger Forschungsverträge zwischen unserer Hochschule und dem Forschungszentrum des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ sowie Kombinat und Betrieben des Werkzeugmaschinenbaus darüber hinaus weitere Forschungsergebnisse zielgerichtet und schneller in die Produktion überführt.

Wissenschaftler aus dem Bereich

des Elektrotechnikwesens haben sich die Aufgabe gestellt, durch ein engeres Zusammenwirken der Bauelementetechnologie, der Informations- und Automatisierungstechnik gemeinsam mit dem VEB Funkwerk Erfurt und dem VEB Starkstromanlagenbau Karl-Marx-Stadt zur Entwicklung von Mikroprozessoren und thyristor-gesteuerten Antrieben für den Maschinenbau beizutragen. Erste Ergebnisse werden bis zum IX. Parteitag übergeben.

Ein größeres Kollektiv von Festkörperphysikern überführt gegenwärtig aus seiner zielgerichteten Grundlagenforschung Teilaspekte in die volkswirtschaftliche Praxis. Diese Forschungsergebnisse dienen unter anderem der Zuverlässigkeitserhöhung von Meßgeräten unter erschwerten Einsatzbedingungen. Die Überführung dieser Leistungen wird ebenfalls bis zum IX. Parteitag vorfristig abgeschlossen.

Durch die Testung von Rechnerprogrammen zur Lösung von „Matrixeigenwertproblemen“, die bis Ende 1976 fertiggestellt werden, sollen erstmals für die künftig in den BGW-Staaten einseitlich anzuwendbaren ESER-Programme praktische Untersuchungen zur Angliederung von Programmpaketen in Betriebssysteme vorgenommen werden. Zielstrebig werden in Verwirklichung des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED und des Ministeriales Kapazitäten zum Eigenbau wissenschaftlicher Geräte erschlossen und aufgebaut. So wird Anfang 1978 der Bau wissenschaftlicher Geräte in den Werkstätten der Sektionen FPM und IT planmäßig aufgenommen, die auf eigenen Forschungsergebnissen basieren. In Auswertung dieses Beschlusses wurde Ende 1975 ein Kooperationsvertrag mit wissenschaftlichen Institutionen unserer Stadt zur gemeinsamen Nutzung, Wertehaltung und Anschaffung hochwertiger wissenschaftlicher Geräte gebildet. Seine Arbeit wird in immer stärkerem Maße auf die Intensivierung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit gerichtet sein.

Ein großer Teil von Verpflichtungen zu Ehren des IX. Parteitages bezieht sich auf international bedeutende Publikationen. Darunter befinden sich zum Beispiel das gemeinsam mit sowjetischen Wissenschaftlern herausgegebene Buch „Dynamische Prozesse in Automaten“ oder der bis April 1978 ebenfalls fertigzustellende Werkkatalog über Herstellungsmöglichkeiten und Gebrauchseigenschaften dünner Schichten.

Mit den erstmals 1975 durchgeführten Tagen der Wissenschaft und Technik hat unsere Hochschule zur schnelleren Durchführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis, zur breiteren Übermittlung von Erfahrungen sowie zur bewußten und zielstrebigsten Förderung des wissenschaftlichen Meinungsstreites in der Forschungsarbeit beigetragen. Die Tage der Wissenschaft und Technik 1978 werden den jährlichen Höhepunkt im wissenschaftlichen Leben unserer Hochschule darstellen, und unsere Einbeziehung anderer Hochschulen unserer Republik und anderer sozialistischer Bundesländer vor allem auf die Fragen der Technologie ausgerichtet sein. In Übereinstimmung mit den gesellschaftlichen Erfordernissen legen wir den thematischen Schwerpunkt auf die weitere Entwicklung der Technologie des Maschinenbaus und der Elektrotechnik/Elektronik.

In Vorbereitung der Perspektivplanung haben sich viele unserer Wissenschaftler verpflichtet, aktiv in den auf Beschluß der SED-Bescheinigung Karl-Marx-Stadt stattfindenden betrieblichen Konferenzen unserer Hauptparteiorganisation an der Heranbildung der wissenschaftlich-technischen Hauptentwicklungsrichtungen mitzuwirken. Mit dem Fritz-Heckert-Kombinat wurde diese wissenschaftlich-technische Konferenz bereits durchgeführt.

Große Anstrengungen werden unsere Wissenschaftler auch zur Verbesserung der Nachnutzung vollen-

gender wissenschaftlich-technischer Ergebnisse unternehmen, zum Beispiel durch die Herausgabe von Nachnutzungsprotokollen, durch ihre Mitarbeit in Lehr- und Bildungszentren sowie in den Ausstellungen im Rationalisierungs- und Neuzerzentrum des Territoriums.

Es gibt viele Initiativen im sozialistischen Wettbewerb, die dazu beitragen, bei mündiger Vertiefung der humanistischen Bildung und der theoretischen Bildung den Erwerb beruflicher Kenntnisse und praktischer Erfahrungen vor und während des Studiums, das selbständige wissenschaftliche Arbeiten der Studenten und der Beherrschung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden durch die Studenten alleine zu fördern. So werden die Wissenschaftlerkollektive gegenwärtig, wie entsprechend einem Beschluß des Sekretariats des ZK der SED bei weiterer Vertiefung der theoretischen Bildung und Vermittlung und der Erwerb praktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten vor und während des Studiums verstärkt werden können. So soll bis zum April 1978 eine Ausbildungskonzeption erarbeitet werden, die größere zusammenhängende Zeiträume und mehr Möglichkeiten für die wissenschaftlich-produktive und schöpferische Tätigkeit der Studenten beinhaltet. Die Schaffung von einseitlichen, aufeinander abgestimmten Inhalten für die teilweise verlängerten Praktikumsabschnitte ist vorgesehen. So werden durch die Sektionen derartige Praktikumsprogramme der Grundstudienrichtungen Physik, Mathematik, des Maschineningenieurwesens, des Elektrotechnikwesens und der Wirtschaftswissenschaften erarbeitet und im April 1978 mit den Praxispartnern im Territorium beraten.

Gemeinsam mit der FDJ-Kreisorganisation haben sich viele Wissenschaftlerkollektive vorgenommen, die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit und das Schöpferum unserer Studenten in SRKB, wissenschaftlichen Studentenzirkeln und Jugendorganisationen stärker auf die Erfordernisse der Rationalisierung unserer Hauptparteiorganisation im Territorium

und auf die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Arbeiterjugend auszurichten.

Die FDJ-Kreisorganisation bereitet die 7. FDJ-Studententage im April 1978 als umfassende Bilanz und Erfahrungsaustausch im Rahmen der „Parteitagsinitiative der FDJ“ vor. Insbesondere gilt das für die Weltbewegung „Jugend und Sozialismus“, Studenten forschen für die Republik sowie die Hochschulleistungsschau in Verbindung mit der Nachnutzungs-Konferenz.

Die Ergebnisse der Konferenz „Die Heranbildung der wissenschaftlichen Weltanschauung beim künftigen Ingenieur“ des Jahres 1975, die gemeinsam mit sowjetischen Partnerhochschulen durchgeführt worden ist, werden gründlich für die kommunistische Erziehung der Ingenieurstudenten ausgewertet und eine nächste Konferenz im Jahre 1976 während der FDJ-Studententage vorbereitet.

Die erfolgreiche Arbeit der Schülerakademie wird mit dem Ziel fortgesetzt, zielstrebig für die nächsten Jahre Bewerber für die Aufnahme eines Studiums in den technischen Fachrichtungen vorzubereiten.

In den Kollektiven der Arbeiter und Angestellten entstehen neue Initiativen, den Einsatz der Kapazitäten mit hohem Nutzen zu gewährleisten, sparsamer mit den materiellen und finanziellen Fonds zu wirtschaften, und damit zu einer Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit und zur weiteren Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen beizutragen. Insbesondere geht es dabei um eine bessere Auslastung der Arbeitszeit und um die effektive Nutzung des Arbeitsvermögens.

Viele Verpflichtungen haben die rationellere Gestaltung der Arbeitsprozesse, besonders der Verwaltungsprozesse, durch zielstrebiges Anwenden der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation zum Inhalt. Zum zielgerichteten Einsatz der Fonds zur materiellen Stimulierung der Ar-

beitsleistungen wird eine Analyse der Wirksamkeit der moralischen und materiellen Stimuli vorbereitet.

Die Kollegen des Direktors Planung und Ökonomie bereiten zur weiteren Verbesserung der Grundfondsbilanz eine umfassende Auswertung der Inventuren der Grund- und Arbeitsmittel vor, wonach sie gleichzeitig zur Sicherung der ordnungsgemäßen Nachweissführung für Grund- und Arbeitsmittel beitragen werden. Weitere Schwerpunkte sind die planmäßige Ausbesserung nichtgenutzter Geräte und Ausrichtungen auf die Basis von Kenntnissen sowie die verstärkte Ausrichtung auf Importe hochwertiger Geräte aus den sozialistischen Ländern.

Im Bestreben, in allen Bereichen eine noch bessere Materialökonomie durchzusetzen, liegen Verpflichtungen vor, die Beschaffung und Lagerhaltung von Arbeitsmitteln und Verbrauchsmaterial weiter zu zentralisieren, erhöhte Materialbestände abzubauen und die Materialbestände im Zusammenwirken mit den Sektionen zu normieren.

Die weitere Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen erfordert in immer stärkerem Maße die Erschließung aller Reserven und die Intensivierung im eigenen Bereich. Es gilt auch im neuen Fünfjahresplan, verstärkt Eigenleistungen zur Weiterhaltung und Instandhaltung der Gebäude, Grundmittel und Arbeitsmittel in den Sektionen und Eigenleistungen zur Verbesserung von Ordnung und Sauberkeit in den Bereichen zu entwickeln.

Dieses Vielzahl von Aktivitäten der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten sind Ausdruck des Willens der Hochschullehrer, ihre Verpflichtungen gegenüber der Arbeiterklasse zu erfüllen und durch schöpferische Ideen und durchsetzbare Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb die bisher erreichten Fortschritte in der Erfüllung der Planaufgaben und der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins nutzzubauen und damit zur vollen Realisierung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED beizutragen.